

Antwort auf Anfragen	Geschäftsbereich	Zentrale Dienstleistungen
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 403 - Finanzen
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Carmen Schmidt/Massimo Puletto 563 4043/4533 563 8451 carmen.schmidt@stadt.wuppertal.de massimo.puletto@stadt.wuppertal.de
	Datum:	20.04.2010
	Drucks.-Nr.:	VO/0347/10-1A öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
11.05.2010	Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	Entgegennahme o. B.
NKF-Kennzahlenset		

Grund der Vorlage

Anfrage der FDP-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal vom 16.04.2010, Drucks. Nr. VO/0347/10.

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH/KiJu nimmt die Antworten der Verwaltung ohne Beschluss entgegen.

Einverständnisse

Unterschrift

Dr. Slawig

Erläuterungen:

Die Stadt Wuppertal hat für den vorläufigen Entwurf der Eröffnungsbilanz sowie den vorläufigen Entwurf des Jahresabschlusses 2008 folgende Bilanzkennzahlen ermittelt:

Bilanzkennzahlen – Analyse der haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation

In gemeinsamer Arbeit von Aufsichtsbehörden der Gemeinden sowie der Gemeindeprüfungsanstalt als überörtliche Prüfungseinrichtung und Vertretern der örtlichen Rechnungsprüfung (VERPA) ist für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Kommunen ein NKF-Kennzahlenset erarbeitet worden.

Dieses Kennzahlenset macht eine Bewertung des Haushalts und der wirtschaftlichen Lage jeder Gemeinde nach einheitlichen Kriterien möglich, auch wenn dies durch zwei unterschiedliche Stellen vorgenommen wird.

Die Aussagefähigkeit der Kennzahlen wird intrakommunal durch einen Zeitvergleich oder interkommunal durch einen Vergleich mit ähnlich strukturierten Gemeinden gestärkt.

Die Aufsichtsbehörden sollen das NKF-Kennzahlenset bei der Beurteilung von kommunalen Haushalten einsetzen.

1. Analysebereich: Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation

1.1 Aufwandsdeckungsgrad

Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden.

	Formel		Beträge	31.12.2008	EÖB 01.01.2008
	Aufwandsdeckungsgrad =	ordentliche Erträge	*100 =	1.203.475.381,61 €	93,80%
	ordentliche Aufwendungen		1.282.997.139,70 €		

1.2 Eigenkapitalquote 1

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 1“ misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz.

Die Kennzahl kann bei einer Gemeinde ein wichtiger Bonitätsindikator sein.

	Formel		Beträge	31.12.2008	EÖB 01.01.2008
	Eigenkapitalquote 1 =	Eigenkapital	*100 =	535.931.485,98 €	14,00%
	Bilanzsumme		3.827.891.962,18 €		

1.3 Eigenkapitalquote 2

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 2“ misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz.

Weil bei den Gemeinden die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um diese „langfristigen“ Sonderposten erweitert.

	Formel		Beträge	31.12.2008	EÖB 01.01.2008
	Eigenkapitalquote 2 =	EK + Sopo Zuwend./Beiträge	*100 =	805.234.517,04 €	21,04%
	Bilanzsumme		3.827.891.962,18 €		

1.4 Fehlbetragsquote

Diese Kennzahl gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil.

Da mögliche Sonderrücklagen hier jedoch unberücksichtigt bleiben müssen, bezieht die Kennzahl ausschließlich die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage ein.

Zur Ermittlung der Quote wird das negative Jahresergebnis ins Verhältnis zu diesen beiden Bilanzposten gesetzt.

	Formel		Beträge	31.12.2008	EÖB 01.01.2008
	Fehlbetragsquote =	neg. Jahresergebnis 2008	*100 =	-143.454.304,36 €	27,27%
	Ausgleichsrüchl. + Allg. Rüchl.		526.072.573,16 €		

2. Analysebereich: Kennzahlen zur Vermögenslage

2.1 Infrastrukturquote

Diese Kennzahl stellt ein Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz her.

Sie gibt Aufschluss darüber, ob die Höhe des Infrastrukturvermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gemeinde entspricht.

	Formel		Beträge	31.12.2008	EÖB 01.01.2008
	Infrastrukturquote =	Infrastrukturvermögen	*100 =	1.025.174.118,61 €	26,78%
	Bilanzsumme		3.827.891.962,18 €		

2.2 Abschreibungsintensität

Die Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang die Gemeinde durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird.

	Formel		Beträge	31.12.2008	EÖB 01.01.2008
	Abschreibungsintensität =	Bil. AfA auf Anlagevermögen	*100 =	56.260.918,48 €	4,39%
	Ordentliche Aufwendungen		1.282.997.139,70 €		da keine AfA in EÖB

2.3 Drittfinanzierungsquote

Die Kennzahl zeigt das Verhältnis zwischen den bilanziellen Abschreibungen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten im Haushaltsjahr.

Sie gibt einen Hinweis auf die Frage, inwieweit die Erträge aus der Sonderpostenauflösung die Belastung durch Abschreibungen abmildern. Damit wird die Beeinflussung des Werteverzehrs durch die Drittfinanzierung deutlich.

	Formel		Beträge	31.12.2008	EÖB 01.01.2008
	Drittfinanzierungsquote =	Ertr. aus Auflösung von Sopo	*100 =	10.053.655,14 €	17,87%
	Bil. AfA auf Anlagevermögen		56.260.918,48 €		

2.4 Investitionsquote

Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgängen neue Investitionen gegenüberstehen.

	Formel		Beträge	31.12.2008	EÖB 01.01.2008
	Investitionsquote =	Bruttoinvestitionen	*100 =	15.303.949,22 €	18,52%
	Abg. Anlagev. + AfA Anlagev.		82.632.062,27 €		

3. Analysebereich: Kennzahlen zur Finanzlage

3.1 Anlagendeckungsgrad 2

Die Kennzahl „Anlagendeckungsgrad 2“ gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind.

Bei der Berechnung dieser Kennzahl werden dem Anlagevermögen die langfristigen Passivposten Eigenkapital, Sonderposten mit Eigenkapitalanteilen und langfristiges Fremdkapital gegenübergestellt.

	Formel		Beträge	31.12.2008	EÖB 01.01.2008
Anlagendeckungsgrad 2 =	EK + Sopo Zuwend./ Beiträge + langfr. FK	*100 =	1.619.820.215,49	45,41%	95,46%
	Anlagevermögen		3.566.930.899,34 €		

3.2 Dynamischer Verschuldungsgrad

Mit Hilfe der Kennzahl „Dynamischer Verschuldungsgrad“ lässt sich die Schuldentilgungsfähigkeit der Gemeinde beurteilen.

Sie hat dynamischen Charakter, weil sie mit dem Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit aus der Finanzrechnung eine zeitraumbezogene Größe enthält.

Dieser Saldo zeigt bei jeder Gemeinde an, in welcher Größenordnung freie Finanzmittel aus ihrer laufenden Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Haushaltsjahr zur Verfügung stehen und damit zur möglichen Schuldentilgung genutzt werden könnten.

Der Dynamische Verschuldungsgrad gibt an, in wie vielen Jahren es unter theoretisch gleichen Bedingungen möglich wäre, die Effektivverschuldung aus den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln vollständig zu tilgen (Entschuldungsdauer).

	Formel		Beträge	31.12.2008	EÖB 01.01.2008
Dyn. Verschuldungsgrad =	Effektivverschuldung	*100 =	372.045.159,27 €	408,39%	32,76%
	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (FR)		91.100.000,00 €		

3.3 Liquidität 2. Grades

Die Kennzahl gibt stichtagsbezogen Auskunft über die „kurzfristige Liquidität“ der Gemeinde.

Sie zeigt auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag durch die vorhandenen liquiden Mittel und die kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können.

	Formel		Beträge	31.12.2008	EÖB 01.01.2008
Liquidität 2. Grades =	Liquide Mittel + Kurzfr. Ford.	*100 =	252.698.737,13 €	21,91%	nicht berechnet für EÖB
	Kurzfristige Verbindlichkeiten		1.153.491.170,63		

3.4 Kurzfristige Verbindlichkeitsquote

Wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird, kann mit Hilfe der Kennzahl „Kurzfristige Verbindlichkeitsquote“ beurteilt werden.

	Formel		Beträge	31.12.2008	EÖB 01.01.2008
Kurzfr. Verbindlichkeiten =	Kurzfristige Verbindlichkeiten	*100 =	1.153.491.170,63 €	30,13%	31,28%
	Bilanzsumme		3.827.891.962,18 €		

3.5 Zinslastquote

Die Kennzahl „Zinslastquote“ zeigt auf, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den (ordentlichen) Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht.

	Formel		Beträge	31.12.2008	EÖB 01.01.2008
Zinslastquote =	Finanzaufwendungen	*100 =	63.741.680,65 €	4,97%	7,50%
	Ordentliche Aufwendungen		1.282.997.139,70 €		

4. Analysebereich: Kennzahlen zur Ertragslage

4.1 Nettosteuerquote bzw. Umlagenquote

Die Netto-Steuerquote gibt an, zu welchem Teil sich die Gemeinde „selbst“ finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist.

Für eine realistische Ermittlung der Steuerkraft der Gemeinde ist es erforderlich, den Gemeindeanteil an der Gewerbesteuer und den Aufwand für die Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche Einheit in Abzug zu bringen.

	Formel		Beträge	31.12.2008	EÖB 01.01.2008
Nettosteuerquote =	Steuererträge ./ GewSt.Umlage ./ Finanzierungsbeteil. Fonds Dt. Einheit	*100 =	396.969.318,56 €	33,72%	45,83%
	Ordentliche Erträge ./ GewSt.Umlage ./ Finanzierungsbeteil. Fonds Dt. Einheit		1.177.128.115,61 €		

4.2 Zuwendungsquote

Die Zuwendungsquote gibt einen Hinweis darauf, inwieweit die Gemeinde von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist.

	Formel		Beträge	31.12.2008	EÖB 01.01.2008
Zuwendungsquote =	Erträge aus Zuwendungen	*100 =	234.805.110,20 €	19,51%	22,91%
	Ordentliche Erträge		1.203.475.381,61 €		

4.3 Personalintensität

Die „Personalintensität“ gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

Im Hinblick auf den interkommunalen Vergleich dient diese Kennzahl dazu, die Frage zu beantworten, welcher Teil der Aufwendungen üblicherweise für Personal aufgewendet wird.

	Formel		Beträge	31.12.2008	EÖB 01.01.2008
Personalintensität =	Personalaufwendungen	*100 =	369.479.071,28 €	28,80%	21,14%
	Ordentliche Aufwendungen		1.282.997.139,70 €		

4.4 Sach- und Dienstleistungsintensität

Die Kennzahl „Sach- und Dienstleistungsintensität“ lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Gemeinde für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

	Formel		Beträge	31.12.2008	EÖB 01.01.2008
	Sach- und Dienstleistungsintensität =	Aufwendungen für Sach - und Dienstleistungen	*100 =	117.270.748,59 €	9,14%
Ordentliche Aufwendungen		1.282.997.139,70 €			

4.5 Transferquote

Die Kennzahl „Transferaufwandsquote“ stellt einen Bezug zwischen den Transferaufwendungen und den ordentlichen Aufwendungen her.

	Formel		Beträge	31.12.2008	EÖB 01.01.2008
	Transferquote =	Transferaufwendungen	*100 =	302.841.312,79 €	23,60%
Ordentliche Aufwendungen		1.282.997.139,70 €			

Der Gesetzgeber sieht keine „Planbilanzen“ vor, so dass keine Kennzahlungen für die Jahre 2009 bis 2011 berechnet werden können.

Im Übrigen liegt der Jahresabschluss 2009 noch nicht vor, da weitere Abschluss- und Korrekturbuchungen durchgeführt werden müssen.

Durchschnittskennzahlen des Landes NRW liegen hier nicht vor.